

Rückmeldesystem bei Komplikationen an das Lungenkrebszentrum

Ziel:

Alle Komplikationen, die bei einem Lungenzentrum-Patienten auftreten, sollen erfasst und bei Bedarf dargestellt werden können.

Verantwortlichkeit:

Leitung des Lungenkrebszentrums

Beteiligte:

Alle Personen, die an der Behandlung von Lungenkrebspatienten mitwirken

Umsetzung aktuell:

Die Erfassung der Komplikationen erfolgt über die Nachbehandlung der Patienten, Entlassungsbriefe und Sprechstundenbriefe mit nachfolgender Dokumentation im Tumorregister. Zusätzliche Informations-Kanäle sind im Internet verfügbar.

Im Detail bedeutet dies derzeit:

1. Im Entlassungsbrief wird eine Telefonnummer des behandelnden Arztes angegeben.
2. Patienten mit bereits bekannten Problemen, wie Wundheilungsstörungen oder anderen Komplikationen, werden ambulant in die Sprechstunde einbestellt.
3. Alle Briefe gehen immer nachrichtlich an Mitbehandler und bei Relevanz an das Tumorregister.

Die Auswertung der Komplikationen erfolgt im Rahmen der externen Qualitätssicherung (IQM, Überwachungsaudits DKG und DGT) und der internen Qualitätssicherung (Momo-Konferenzen des Lungenkrebszentrums und in der Jahreskomplikationsstatistik).

Datum der Freigabe: 01.01.2016



Dr. med. Guido Scholz, Thoraxchirurg
Leiter Lungenkrebszentrum